

Gegen Wind und tschechische Konkurrenz

Die Großenhainer Skater sind beim ersten Bahnwettkampf in Leipzig auf Kurs. Dabei machten Wetterkapriolen zu schaffen.

Von Thomas Riemer

Das Trumpf-Ass des Großenhainer Rollsportvereins im Nachwuchsbereich sticht offenbar auch in diesem Jahr. Elisabeth Baier gibt auch in ihrer neuen Altersklasse, den Kadetten, weiterhin klar den Ton an und das Tempo vor. „Das war ein sehr souveräner Drei-Strecken-Sieg von Elli“, kommentiert Trainerin Kerstin Rannacher das Resultat des ersten Bahnwettkampfes in dieser Saison in Leipzig.

Wie alle der reichlich 400 Teilnehmer waren die Röderstädter erwartungsvoll, vor allem aber voller Spannung in die Messestadt gereist. Hat sich das monatelange Training im Winter gelohnt? Zumal die meisten Aktiven auf der Bahn vergleichsweise nur wenige Trainingskilometer absolvieren konnten.

Unterm Strich stehen fünf Einzelsiege, weitere Podestplätze und ein paar überraschende Leistungen von Wettkampfneulingen auf der Haben-Seite der Großenhainer. Nicht unerwartet: Die drei Großenhainer Senioren Ute Enger, Jörg Rannacher und Eyk Terpe fuhren trotz widriger Bedingungen weitgehend souveräne Erfolge ein. Auch Anna Wählich, bei den Breitensportlern startend, lief sich auf s Goldpodest. Zweite Plätze gab es für Kira Rannacher bei den Junioren A sowie Gideon Hande bei den elfjährigen Schülern. B-Junior Norman Häusler sorgte für den einzigen dritten Platz aus Großenhainer Sicht. Hinzu kommen zwei erste Ränge in den Staffelrennen. Und angesichts der fast übermäßigen Konkurrenz aus Tschechien ist in jedem Fall auch der fünfte Platz von Franz Pottrich bei den zwölfjährigen Jungs eine Riesenleistung. Überrascht hat die Trainer zudem die tolle Verfassung von Melanie Forker (11). Insbesondere ihr dritter Platz im Lauf über die 1000 Meter war so nicht unbedingt zu erwarten und lässt für die nächsten Wettbewerbe hoffen.

Doch nicht nur die alteingesessenen Namen aus Großenhain sorgten in Leipzig für positive Schlagzeilen. Johanna Knauff und Anna-Maria Pietzsch beispielsweise schlugen sich bei ihren jeweils ersten großen Wettkämpfen mehr als achtbar und kamen im Mittelfeld ein. Das ist für Neulinge in der Skaterszene schon großes Kino. Zumal Sturm und Regen am Sonnabend den Zeitplan und auch die unmittelbaren sportlichen Belange tüchtig durcheinanderbrachten. Dafür entschädigte der Sonntag mit zumindest angenehmeren Temperaturen.

Für die Großenhainer geht es jetzt im Sauseschritt vorwärts zum Halbmarathon am Kupferberg am 1. Mai. Dann werden auch die traditionellen Nachwuchsrennen sowie Bergsprints ausgetragen. Für den langen Kanten über reichlich 21 Kilometer liegen bereits weit mehr als 130 Anmeldungen vor. Und für gewöhnlich stimmt in Großenhain ja auch das Wetter.